



wurde das Hinausgeschoben für die Periode von 1860/62 angenommen. Nach dem ursprünglichen Entwurf stellten sich die Staatshaushalte auf 9,096,053 £ dar, die Einnahmen 9,160,019 £ jährlich, blieb also ein Überschuss von 63,966 £ jährlich. Nach den bei den Berathungen des Budgets seitens der beiden Kammer bestossenen mannschaftlichen Veränderungen stellt sich die Bilanz immer noch mit einem Einnahmenüberschuss und zwar einem noch um 28,590 £ höher, also von 92,556 £ dar. Die Regierung schlägt deshalb vor, für die Jahre 1861 und 62, statt des bisherigen Betrags von 11 £, 4 £, nur 10 £, 3 £, ½ £, von den beiden Normalsteuern/Gesetz zu erheben, welchem die Kammer bestimmt.

**Karlsruhe.** 10. October. (S. 3.) Ihre Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin und der Erbprinzessig sind heute früh von hier nach Koblenz abgereist, von wo die höchsten Herrschaften vornehmlich in acht Tagen wieder hierher zurückkehren werden.

**B. Eisenach.** 10. October. Unsre Großherzogin ist heute Abend von der landwirtschaftlichen Ausstellung in Buttstädt, welche sie mit dem Großherzoge besuchte, zurückgekehrt und wird aus einiger Weile die Wartburg besichtigen. Der Großherzog hat sich dagegen alsdann nach Berlin begeben und von dort aus die Reise nach Wilna und Warschau antreten. Das zur Aufstellung in den 3 Meilen von hier entfernten Röder, dem Geburtsorte Luther's, bestimmte Denkmal desselben, welches Bürgerschaft in Altenburg gesaffen, ist nun völlig vollendet und wird am 25. Juni (dem Tage der Ueberzüge der Augsburgischen Konfession) dasselbe aufgestellt resp. eingeweiht werden.

**Koburg.** 11. October. Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin begleiteten gestern die englischen Herrschaften nicht bis Bamberg, sondern bis Coburg. Der Herzog reiste seine Reise von da nach dem Hinterzug im däserischen Hochgebirge fort, während die Herzogin mit dem Zugzuge Nachmittags wieder hierher zurückkehrte. — Die Königin Victoria und Prinz Albert haben zur Bekämpfung unter die nördlichsten Armen in dieser Stadt 1000 Gulden und 500 Gulden für die würdigsten Armen auf dem Lande annehmen lassen. Mit vielem Interesse ist die Königin von dem Vorschlag vorliegenden Arbeiten der Modellschule zu Reichenbach bei Coburg Kenntnis genommen und als Schenken der allgemeinen Auseinandersetzung einen außerordentlich einmaligen Preis von 100 Gulden für die Modellschule mit der Bestimmung ausgelegt, daß der selbe am Ende des nächsten Schuljahres dem tüchtigsten Schüler der Ansiedlung nach vorzüchtem Brüderlichkeit vertheilen werden soll. Das herzogliche Staatsministerium dahier hat diesen Act baldwöchentlich Bekanntmachung der hohen Gebe in der Regierung gebracht und im Namen des ganzen Landes den Dank hierfür ausgesprochen. — Für die bevorstehenden Landtagswahlen sind die Wahlkästen für die verschiedenen Wahlbezirke der hiesigen Stadt breitweite schon angefertigt.

**Altenburg.** 11. October. Vorgestern Abend verabschiedete sich infolge eingetretener Entkräftigung, im 75. Lebensjahr, der Generalrat und Hochprediger Dr. theol. Sachse, bekannt als begabter Dichter, ausgedehnter Ranghelden und vorzüglicher Kenner unseres vaterländischen Geschichts, als welcher er sich besonders durch die Redaktion der leider unvollendet gebliebenen altensburgischen Kirchengeschichte, des altensburgischen Geschichtskalenders, durch die Schrift „die hüttenhaften Sassen“ Altensburg“ u. s. w. einen Namen erworben hat. Ein Mann von äußerst weichem Gemüth und seit länger als 30 Jahren mit dem Ame eines Seelkörpers der herzoglich-sächsischen Familie betraut, stand er mit allen Gliedern unserer vaterländischen Fürstenhäusern in sehr inniger Beziehung und ehrte zu wiederholten Malen von diesen Seiten beiden des ehrenden Vertrauens. — Mit dem 1. d. M. sind in den beiden Städten Görlitz und Weißwasser, in welchen sich bisher nur deutscher Aktuarante der Reichsgerichtsamt hielt und zu Lübeck befand, neue selbstständige Justizialien in das Leben getreten. Diese Einrichtung war insbesondere bei Görlitz dadurch gegeben, daß dieser frühere Marktstadt durch den regen Eisenbahnbau immer mehr an Bedeutung gewinnt, während Plauen sich durch Ausbeutung der dort verlegten reichen Tiefgruben und mehrfache Fabrikthätigkeit hebt. Der Bezirk der Justizialien ist zunächst nur auf die Städte selbst beschränkt worden; doch dürfte momentan bei Görlitz wohl zu erwarten stehen, daß der Bezirk durch Zulassung ländlicher Blüten vergrößert werde.

**Frankfurt.** 11. October. (S. 3.) Gestern Abend um halb Uhr in J. May, die Königin von England auf der Rückreise von Coburg über eingetroffen und von Dr. L. Höh, dem Prinz-Regenten von Preußen auf dem Launabahnhof empfangen worden, worauf beide erlaubte Personen die Reise nach Mainz gemeinschaftlich fortsetzten. Unser die Reiseroute der Königin Victoria vernehmen möchten, da sich dieselbe heute auf ihrer Reise „hain“ von Mainz nach Koblenz fahren wird, wo dieselbe zwei Tage

reiste, und als es dunkelte und wir an der Straße unter einigen Lager aufschlugen, umgangen uns auf viele Meilen im Umkreise nur noch Scharen von hungrigen Wölfen und kleinen verirrten Wildschweinen.

(Fortsetzung folgt.)

**Literatur.** Von dem trefflichen Werke: „Die Universität Erfurt in ihrem Verhältnisse zum Humanismus und der Reformation.“ Aus den Quellen dargestellt von Dr. F. W. Kampfchulte“, dessen erster Theil bereits 1858 in Trier erschien und vorzugsweise mit der Geschichte des Humanismus sich beschäftigt, ist vor kurzem der zweite Theil dem Publikum übergeben worden. Es beweist hier dieser Theil lebhaft auf dem Gebiete der Reformationsgeschichte. Der Verfasser hat sich unverkennbar ein sehr dankbarnder Dienst am die Geschichte eines Zeitalters erworben, das durch die Kraft seiner Bewegungen und durch die Weitheit seiner Ideen eines so weltähnlichen Einflusses auf die Entwicklung des menschlichen Geistes zu äußern bestimmt war; dessen wahre Würdigung aber sowie sein richtiges Verständniß nur möglich ist, wenn man Deutschlands Universitätsstädte und den Humanismus damit in Verbindung bringt: ohne diese beiden Faktoren gab es keine Reformation. Und wir wählen den Verfasser das Jenseit, daß er durch Fleiß und selbstständiges Studium sowohl den Historiker des Humanismus als den der Reformation ein reiches Material geboten hat, abgesehen davon, daß das Werk in seiner Ganzheit einen schönen Baustein liefert zu dem Gebäude, das unsre Geschichtswissenschaft immer noch unangefasst sieht: wir meinen eine unparteiische, aus historischer Sicht eruhende Würdigung der deutschen Universitäten nach ihrem Einflusse auf das Gesamtleben unsres Volkes. Leider sind bedauern wie mit dem Verfasser Freierlei: einmal, daß

zu verweilen gedenkt. Den nächsten Sonntag wird die Königin in Brüssel bei der belgischen Königsfamilie zu bringen, am Montag in Antwerpen den Dampfer „Victoria und Albert“ bestiegen, und am Dienstag den 16. Octbr. in Würzburg eintreffen. — In der gestrigen Sitzung der gesessenden Versammlung wurde die Senatsvorlage wegen Annahme eines innerstaatlichen Vertrages von 150,000 £ an die konstituierende Nationalversammlung übertragen. Das Parlament wurde mit 46 gegen 34 Stimmen abgelehnt.

Über die Einschränkung gezwigneter Geschäfte in den deutschen Bundesstaaten hat die Maßnahmekommission der deutschen Bundesstaaten unter dem 1. August d. J. an den Auskunft für Missionare gelegten einen Bericht erstattet, der nach der „A. B.“ zu dem Schlußantrage gelangt: „Es ist für die in den Bundesstaaten eingeschlossenen gezwigneten Geschäfte das preußische System mit den dort zur Einführung gelangten drei Kabinetten anzunehmen.“

**Paris.** Eine „Corr. gen.“ erklärt die Nachricht, daß eine dritte Division nach dem Kirchenstaat geschafft werde, für unzulässig. — General Gerandon, der Führer der zweiten, ist der „Partie“ nahegelegen Romangkommunist. Seine Truppen sollen zum Theil nach Verte und Bellery kommen. — General Lamare, der so, wie die „Gazette de France“ meldet, nach wiederlangter Freiheit logisch auf sein Landgut in der Bretagne zu begeben gedenkt, wird sobald einer Bericht über seinen kürzlichen Heidzug gegen die Piemontesen erscheinen lassen. — Die oben erwähnte „Corr. gen.“ bezeichnet die Angabe, es ständen verschiedene Modifikationen im diplomatischen Corps bevor, als unrichtig. „Also“ hat sich bis diesen Tag auf die Abschaffung der neapolitanischen Gesandtschaft, infolge der Abreise des Donato Piccini und des toscanischen Consuls beschäftigt.“

**Turin.** 10. October. Die heutige Mailänder „Piemontesca“ berichtet über die aktuelle Lage der piemontesischen Kammer: Der Deputierte Simeone behauptet, Garibaldi könne sie nicht favorisieren handeln, der neuen Regierung Marchese so viele Hindernisse in den Weg legt. Das Parlament soll während zweier Sitzungen und Sammeltag, den 15. und 16. September, eine Entfernung von vielleicht tausend 1500 Kastern von Capua bis nach Ancona, was auf den Befreiungskriegen und Domplau den Sturm mit anzusehen. In der Nacht war bereits das vor Porta-Pia gelagerte Zagreb der piemontesischen Schützen genommen worden. Alle Bewaffnungen der Batterien abgesehen von Porta-Pia, die Feinde aus dem ganz nahen Vororte zu vertreiben, blieben erfolglos. Die Versagte scheint jeden Mann von den Kanonen weg. Die große Majorität der Toten und Verwundeten war durch den Regen geschaffen. Nachmittags versuchte die Leichtkavallerie die Piemonten zum Abzug aus dem angrenzenden Zagreb zu zwingen. Da plötzlich legten sich die Schiffe in Bremgut, um einen kurzen Angriff zu vollziehen. Die Schauspielergruppe „Victor Emanuel“ fuhr mit Rücksicht auf die Besetzung der Stadt nach dem vierten Anlauf aus. Es gelang es jedoch, die Feinde zu entkommen. Der Sieg war auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den Kriegsberichten berichtet, daß am Nachmittag des 5. October bestätigt die Thatsache eines Theiles der in Neapel stehenden piemontesischen Truppen an den Haupten vom 1. u. 2. October; ihre Zahl wird auf 1800 Mann angegeben. — In den Berichten der englischen Blätter wird auch die Thatsache englischer Männer von den K

zu den Konföderaten. Schmidl, schier Zebras  
vermischte und als Eigentumsverhältnisse in Russie  
wegen der auf die russische Seite verlorenen  
Begrenzung.

## Dresdner Nachrichten

vom 12. October.

Die beiden erschienenen Überichten des kommunalischen Hauses Sachsen und Vermögensabzug der Stadt Dresden auf das Jahr 1859 sind wiederum in fast erstaunlicher Weise ein Hinweis auf die Einnahmen über den Vermögens- und den Verbrauchs- oder Aufzubau hinaus dargestellt. Die Vermögensnominale, die auf 304,289 Thlr. veranschlagt war, belang statt dessen 351,864 Thlr., mitzuwirken bei einer Instandhaltung kleiner Ausfälle an einem Kosten im Betrage von 765 Thlr., gegenüber den Mehrerträgen an zusammen 48,321 Thlr., im Ganzen 47,584 Thlr. nicht eingenumommen, als veranlagt werden. Dagegen ergab sich bei den verschiedenen Ausgabenen ein Überschuss von 17,010 Thlr., die aber durch einen Überschuss bei andern im Betrage von 26,038 Thlr. mehr als ausgeglichen wurde, so dass sich die wirkliche Ausgabe jaft auf 301,270 Thlr. nur auf 292,242 Thlr. stützen, mitten in Gränzen 9028 Thlr. weniger veranlagt, als verausgabt wurden. Sozial sollte sich beim Rechnungsabschluss fast das calculatede Wirtschafts von 3010 Thlr. ein solcher von 69,622 oder 56,611 Thlr. mehr heraus. Im Einzelnen sind als Hauptposten der Vermögensnahme anzuführen die Grund- und Mietzinsen mit 19,854 Thlr. mehr insbesondere geschafften Mietzinsen und bezahlter Kontrolle Schlachterverluste und Abgabe vom Fleischmarkt 5081 Thlr., jedenfalls infolge des gesteigerten Konsums, denn dieselbe Kreiszeitung wiederholte sich bei sämtlichen Abgaben die Vermögensnominale, die nach einem dreißigjährigen Durchschnitt veranlagt werden und zusammen 12,399 Thlr. über den Vermögens- und kleinere Differenzen bei Fischen und Fleisch mehr als im vorhergehenden Jahre erzeugt haben. Die Weinabgaben haben 3446 Thlr. mehr eingebracht. Die Bürgervermögensabgaben wurde 2911 Thlr., an Gewinnabgaben für Landesabgaben 1212 Thlr. mehr eingeschlossen; als Vermögens-, beider Hälften des Anwandes der Stadt. Die Vermögensnominale haben verändert 1535 Thlr. mehr eingebracht. Das Übrige versteht sich auf zahlreiche Kosten unter 1000 Thlr. Unter den Wehrabgaben hervortreitend mit folgenden Beträgen: Fußbuch aus Krautkraut 3195 Thlr. und unvergleichlich höheren Ausgaben 8120 Thlr. (Vermögensnominale der Königl. Hoftheater des Prinzen Georg, Schillers und Weberdenkmals). Dagegen ist allein bei der Gewerbeverzorgung des Bedarf um 17,013 Thlr. geringer gewesen, als veranlagt, worauf die stärker freizügigen Schlüsse und Ernahmehilfen wesentlich eingewilligt haben. Der Vermögensabzug vom 31. Dezember 1859 zeigt 2,828,920 Ritter gegen 2,736,557 am 31. December, d. i. 92,363 mehr; die Passiven hingegen betragen am Jahresende 1858, d. i. 46,776 Thlr. mehr, der Überschuss der Aktiva über die Passiven 1859: 1,841,520 gegen 1,795,933 im Jahre 1858, d. i. 45,587 Thlr. mehr. Da nun das zu erhaltenen Substantialvermögen im ersten Jahre 1,564,179 gegen 1,563,976, d. i. 1203 Thlr. mehr betrug, so ergibt sich eine Zunahme des Vermögensvermögens von 231,957 auf 277,341, d. i. um 45,384 Thlr.

Rach dem ersten, am 10. d. M. zur Vorfeier der Inauguration des Weber entworfene festgehaltenen Produktionstag des Tonkünstlervereins wurde im Reinhold'schen Saale ein vom getauften Verein angelegtes Festmahl abgehalten, wozu bissig und ausma-

ßiges Konföderat Theil nahmen. Die festreden u. Tochte besuchten eigentlich mit einer dreimaligen Hoc auf dem Majestät des Königs und auf das Königliche Opernkomponistensymposiuß Rätschmann ausgeschickt, es waren jedoch Tische auf dem gesuchten Reihe z. M. v. Weber, vom Herrn Kammermusikus Schumann und auf den Schöpfer des nunmehr enthüllten Standbildes, Prof. Kretschmer, vom Herrn Blasius Blaschmann. Dieses Hauptwinkelspielen reichten sich noch andere auf die Höhe des Tonkünstlervereins z. n. an. Außerdem trug Herr Musikkonductor Jähns aus Berlin ein von seinem Sohne verfasstes Gedicht auf R. M. v. Weber vor. Endlich wurde das letztere Gedicht auch noch durch verschiedene musikalische Vorläufe gesetzt. Herr Blaschmann spielte Weber's "Aufzöpfung zum Tanz", die Herrn Sigismund Häßler und Göring erstrachten durch den Vorzug der humoristischen, reizenden Serenade von Beethoven für Flöte, Violin und Bratsche, und ein Theil der Aufführung vereinigte sich zu einem Weber'schen Männergesang, zu deren ersten einer der Anwesenden ein Gesell gesetzt hatte.

Im Bezug auf unsern gestrigen Bericht über die Entbildungspartei des Weberdenkmals erfahren wir heute, dass dieser von uns bekannten Herren zum Herrn Baader über zu dem Weberdenkmal gesetzt und seit 1844 in demselben mit anerkannterweiter Berechtigung die Stelle des Gedenksteins bekleidet hat, was wir mit Begeisterung hier nachdrücken. Auch mag noch bemerkt sein, dass die Herren Beneckel in London und Henßel in St. Petersburg nicht Concurrenz zum Verteil der Weberdenkmals-Mietzinsen und bezahlter Kontrolle Schlachterverluste und Abgabe vom Fleischmarkt 5081 Thlr., jedenfalls infolge des gesteigerten Konsums, denn dieselbe Kreiszeitung wiederholte sich bei sämtlichen Abgaben die Vermögensnominale, die nach einem dreißigjährigen Durchschnitt veranlagt werden und zusammen 12,399 Thlr. über den Vermögens- und kleinere Differenzen bei Fischen und Fleisch mehr als im vorhergehenden Jahre erzeugt haben. Die Weinabgaben haben 3446 Thlr. mehr eingebracht. Die Bürgervermögensabgaben wurde 2911 Thlr., an Gewinnabgaben für Landesabgaben 1212 Thlr. mehr eingeschlossen; als Vermögens-, beider Hälften des Anwandes der Stadt. Die Vermögensnominale haben verändert 1535 Thlr. mehr eingebracht. Das Übrige versteht sich auf zahlreiche Kosten unter 1000 Thlr. Unter den Wehrabgaben hervortreitend mit folgenden Beträgen: Fußbuch aus Krautkraut 3195 Thlr. und unvergleichlich höheren Ausgaben 8120 Thlr. (Vermögensnominale der Königl. Hoftheater des Prinzen Georg, Schillers und Weberdenkmals). Dagegen ist allein bei der Gewerbeverzorgung des Bedarf um 17,013 Thlr. geringer gewesen, als veranlagt, worauf die stärker freizügigen Schlüsse und Ernahmehilfen wesentlich eingewilligt haben. Der Vermögensabzug vom 31. Dezember 1859 zeigt 2,828,920 Ritter gegen 2,736,557 am 31. December, d. i. 92,363 mehr; die Passiven hingegen betragen am Jahresende 1858, d. i. 46,776 Thlr. mehr, der Überschuss der Aktiva über die Passiven 1859: 1,841,520 gegen 1,795,933 im Jahre 1858, d. i. 45,587 Thlr. mehr. Da nun das zu erhaltenen Substantialvermögen im ersten Jahre 1,564,179 gegen 1,563,976, d. i. 1203 Thlr. mehr betrug, so ergibt sich eine Zunahme des Vermögensvermögens von 231,957 auf 277,341, d. i. um 45,384 Thlr.

Im zweiten Theate stand gestern Abend zu Ehren der Entbildung des Weberdenkmals eine Aufführung der "Praelatio" statt. Die Titelrolle wurde durch Frau Altmannick in Bezug auf Spiel und Dekoration recht stoffvoll ausgeführt. Der musikalischen Aufgabe ihrer Partie haben sie aber nicht ganz genügt. Auch die anderen Lieder liegen übrig, während das Orchester in neuerer Zeit sich recht verfeinert hat. Bei dem bereits am 22. u. 23. October in diesem Althof abzuholenden Jahrmarkt (sogenannten Weihnachtsmarkt) wird der für den Geschäftsaufschwung von wohlbekannter, aber leider nachlassender Wohlmeinung, und leinen Monatsutwarten nachgelassene Bierwirtz freitag des 19. October seinen Aufgang nehmen.

## Provinzialnachrichten.

In Zwiedau, 11. October. Der größte Bürgeraufschwung hat sich in keiner gesetzten Sitzung mit an Einigkeit prahlender Majorität für die Anstellung eines vierzig befehlten Rathausmitgliedes ausgeschritten und am Ende der Ende dieses Jahres aus dem Rathauskollegium scheidende beiden Stadträthe auf Zeit Herrn Stadtvorsteherwurtschenkem. Gauermann Karl Vogel und Herrn Stadtrath Hülß (Leipziger wider) zu Stadträthen auf Zeit gesetzt.

4. November, 10. October. Nach einem kalten, naßen Sommer, dem nur einige wenige freundliche Herbsttagen folgten, in zente förmlicher Winter bei uns eingezogen. Schon seit dem 3. October fanden die Werke des Herbstes in einzelnen mit Schnee vermischten Grünwaltern. Heute aber sind Felder und Wiesen, Wege und Stiege bereits ganz mit Schnee bedekt, und dabei schaut es noch frostähnlich wie an einem Januartag. Mit großer Freude sieht der Oberzögerrichter dem Oberzögerrichter dem Winter entgegen; denn die Hoffnung des Jahres, die Erste, insbesondere Kartoffeln und Hörser, ja hin und wieder selbst Korn befindet sich resp. zu einem großen Theile noch auf den Feldern, und eben sind Vogel und

Kartoffeln im Preise nicht unerheblich gestiegen. — Das kann jeder nicht unterschlagen, auch eines uns speziell betreffenden Gewerbehandels zu gewinnen, nämlich das der Innere Bauindustrie und darüber hinausgehende Betriebsarten, die seit jener Zeit erfolgt sind.

— Oberwiesenthal, 10. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

## Geschäftsverhandlungen.

— Dresden, 12. October. Der Maurer N. F. Schatz genannt Matze hatte bereits während seiner Dienstzeit eine anderthalbjährige Arbeitsaufenthalte durchgeführt, weil er bei Gelegenheit von Dienstreisen sich Eingang in die Arbeitskammer der Hausbewohner zu verschaffen gewusst und darauf eine große Menge Gegenstände gekauft hatte. Er erhielt dieses Verhalten um so verabscheulicher, als gerade die Herren Beneckel in London und Henßel in St. Petersburg nicht Concurrenz zum Verteil der Weberdenkmals-Mietzinsen und bezahlter Kontrolle Schlachterverluste und Abgabe vom Fleischmarkt 5081 Thlr., jedenfalls infolge des gesteigerten Konsums, denn dieselbe Kreiszeitung wiederholte sich bei sämtlichen Abgaben die Vermögensnominale, die nach einem dreißigjährigen Durchschnitt veranlagt werden und zusammen 12,399 Thlr. über den Vermögens- und kleinere Differenzen bei Fischen und Fleisch mehr als im vorhergehenden Jahre erzeugt haben. Die Weinabgaben haben 3446 Thlr. mehr eingebracht. Die Bürgervermögensabgaben wurde 2911 Thlr., an Gewinnabgaben für Landesabgaben 1212 Thlr. mehr eingeschlossen; als Vermögens-, beider Hälften des Anwandes der Stadt. Die Vermögensnominale haben verändert 1535 Thlr. mehr eingebracht. Das Übrige versteht sich auf zahlreiche Kosten unter 1000 Thlr. Unter den Wehrabgaben hervortreitend mit folgenden Beträgen: Fußbuch aus Krautkraut 3195 Thlr. und unvergleichlich höheren Ausgaben 8120 Thlr. (Vermögensnominale der Königl. Hoftheater des Prinzen Georg, Schillers und Weberdenkmals). Dagegen ist allein bei der Gewerbeverzorgung des Bedarf um 17,013 Thlr. geringer gewesen, als veranlagt, worauf die stärker freizügigen Schlüsse und Ernahmehilfen wesentlich eingewilligt haben. Der Vermögensabzug vom 31. Dezember 1859 zeigt 2,828,920 Ritter gegen 2,736,557 am 31. December, d. i. 92,363 mehr; die Passiven hingegen betragen am Jahresende 1858, d. i. 46,776 Thlr. mehr, der Überschuss der Aktiva über die Passiven 1859: 1,841,520 gegen 1,795,933 im Jahre 1858, d. i. 45,587 Thlr. mehr. Da nun das zu erhaltenen Substantialvermögen im ersten Jahre 1,564,179 gegen 1,563,976, d. i. 1203 Thlr. mehr betrug, so ergibt sich eine Zunahme des Vermögensvermögens von 231,957 auf 277,341, d. i. um 45,384 Thlr.

Rach dem ersten, am 10. d. M. zur Vorfeier der Inauguration des Weber entworfene festgehaltenen Produktionstag des Tonkünstlervereins wurde im Reinhold'schen Saale ein vom getauften Verein angelegtes Festmahl abgehalten, wozu bissig und ausma-

ßiges Konföderat Theil nahmen. Die festreden u. Tochte besuchten eigentlich mit einer dreimaligen Hoc auf dem Majestät des Königs und auf das Königliche Opernkomponistensymposiuß Rätschmann ausgeschickt, es waren jedoch Tische auf dem gesuchten Reihe z. M. v. Weber, vom Herrn Kammermusikus Schumann und auf den Schöpfer des nunmehr enthüllten Standbildes, Prof. Kretschmer, vom Herrn Blasius Blaschmann. Dieses Hauptwinkelspielen reichten sich noch andere auf die Höhe des Tonkünstlervereins z. n. an. Außerdem trug Herr Musikkonductor Jähns aus Berlin ein von seinem Sohne verfasstes Gedicht auf R. M. v. Weber vor. Endlich wurde das letztere Gedicht auch noch durch verschiedene musikalische Vorläufe gesetzt. Herr Blaschmann spielte Weber's "Aufzöpfung zum Tanz", die Herrn Sigismund Häßler und Göring erstrachten durch den Vorzug der humoristischen, reizenden Serenade von Beethoven für Flöte, Violin und Bratsche, und ein Theil der Aufführung vereinigte sich zu einem Weber'schen Männergesang, zu deren ersten einer der Anwesenden ein Gesell gesetzt hatte.

— Dresden, 12. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

## Geschäftsverhandlungen.

— Dresden, 12. October. Der Maurer N. F. Schatz genannt Matze hatte bereits während seiner Dienstzeit eine anderthalbjährige Arbeitsaufenthalte durchgeführt, weil er bei Gelegenheit von Dienstreisen sich Eingang in die Arbeitskammer der Hausbewohner zu verschaffen gewusst und darauf eine große Menge Gegenstände gekauft hatte. Er erhielt dieses Verhalten um so verabscheulicher, als gerade die Herren Beneckel in London und Henßel in St. Petersburg nicht Concurrenz zum Verteil der Weberdenkmals-Mietzinsen und bezahlter Kontrolle Schlachterverluste und Abgabe vom Fleischmarkt 5081 Thlr., jedenfalls infolge des gesteigerten Konsums, denn dieselbe Kreiszeitung wiederholte sich bei sämtlichen Abgaben die Vermögensnominale, die nach einem dreißigjährigen Durchschnitt veranlagt werden und zusammen 12,399 Thlr. über den Vermögens- und kleinere Differenzen bei Fischen und Fleisch mehr als im vorhergehenden Jahre erzeugt haben. Die Weinabgaben haben 3446 Thlr. mehr eingebracht. Die Bürgervermögensabgaben wurde 2911 Thlr., an Gewinnabgaben für Landesabgaben 1212 Thlr. mehr eingeschlossen; als Vermögens-, beider Hälften des Anwandes der Stadt. Die Vermögensnominale haben verändert 1535 Thlr. mehr eingebracht. Das Übrige versteht sich auf zahlreiche Kosten unter 1000 Thlr. Unter den Wehrabgaben hervortreitend mit folgenden Beträgen: Fußbuch aus Krautkraut 3195 Thlr. und unvergleichlich höheren Ausgaben 8120 Thlr. (Vermögensnominale der Königl. Hoftheater des Prinzen Georg, Schillers und Weberdenkmals). Dagegen ist allein bei der Gewerbeverzorgung des Bedarf um 17,013 Thlr. geringer gewesen, als veranlagt, worauf die stärker freizügigen Schlüsse und Ernahmehilfen wesentlich eingewilligt haben. Der Vermögensabzug vom 31. Dezember 1859 zeigt 2,828,920 Ritter gegen 2,736,557 am 31. December, d. i. 92,363 mehr; die Passiven hingegen betragen am Jahresende 1858, d. i. 46,776 Thlr. mehr, der Überschuss der Aktiva über die Passiven 1859: 1,841,520 gegen 1,795,933 im Jahre 1858, d. i. 45,587 Thlr. mehr. Da nun das zu erhaltenen Substantialvermögen im ersten Jahre 1,564,179 gegen 1,563,976, d. i. 1203 Thlr. mehr betrug, so ergibt sich eine Zunahme des Vermögensvermögens von 231,957 auf 277,341, d. i. um 45,384 Thlr.

Rach dem ersten, am 10. d. M. zur Vorfeier der Inauguration des Weber entworfene festgehaltenen Produktionstag des Tonkünstlervereins wurde im Reinhold'schen Saale ein vom getauften Verein angelegtes Festmahl abgehalten, wozu bissig und ausma-

ßiges Konföderat Theil nahmen. Die festreden u. Tochte besuchten eigentlich mit einer dreimaligen Hoc auf dem Majestät des Königs und auf das Königliche Opernkomponistensymposiuß Rätschmann ausgeschickt, es waren jedoch Tische auf dem gesuchten Reihe z. M. v. Weber, vom Herrn Kammermusikus Schumann und auf den Schöpfer des nunmehr enthüllten Standbildes, Prof. Kretschmer, vom Herrn Blasius Blaschmann. Dieses Hauptwinkelspielen reichten sich noch andere auf die Höhe des Tonkünstlervereins z. n. an. Außerdem trug Herr Musikkonductor Jähns aus Berlin ein von seinem Sohne verfasstes Gedicht auf R. M. v. Weber vor. Endlich wurde das letztere Gedicht auch noch durch verschiedene musikalische Vorläufe gesetzt. Herr Blaschmann spielte Weber's "Aufzöpfung zum Tanz", die Herrn Sigismund Häßler und Göring erstrachten durch den Vorzug der humoristischen, reizenden Serenade von Beethoven für Flöte, Violin und Bratsche, und ein Theil der Aufführung vereinigte sich zu einem Weber'schen Männergesang, zu deren ersten einer der Anwesenden ein Gesell gesetzt hatte.

— Dresden, 12. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

— Dresden, 12. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

— Dresden, 12. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

— Dresden, 12. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

— Dresden, 12. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

— Dresden, 12. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

— Dresden, 12. October. Nachdem es bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit, trat in der vergangenen Nacht etwas später Schneefall ein und die Sonne in eine vollständige Sonnenbeschaffenheit verwandelte. Bei beständigem Sonnenchein und einer dem Nullpunkt naheliegenden Temperatur dauerte das Schneewetter den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Bergbaues noch nicht vollkommen zeit, die Hälfte des Betriebes wie der Kartoffelbau noch im Felde und sind leichter, was Qualität und Quantität an betrifft, ganz schlecht geraten.

— Dresden,

